

Zum ersten August des Jahres 1944

Autor(en): **Gerber, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **5 (1944)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Ersten August des Jahres 1944

Auch dieses Jahr dürfen wir den Ersten August im Frieden und in der Freiheit feiern. Möchten wir alle an diesem Freudentag unsere Herzen in demütiger Dankbarkeit zum Allmächtigen erheben und auch derjenigen gedenken, die in oft aussichtslosem Kampf ihr Leben für die Freiheit ihres Vaterlandes hingegeben haben, und denen das nachfolgende Gedicht gewidmet ist:

MARSCH DER TOTEN

Es flattert im Morgenwind blutigrot
aus Bunkern und Schützengräben,
und die Trommeln schlagen so dumpf und schwer
auf der Straße ins Ewige Leben.

Es flattert im Morgenwind blutigrot
das Truppenbanner, getragen
in knochiger Hand, und der Sieg ist tot,
und die Hoffnung, die Hoffnung zerschlagen.

Ihr Lied sagt von brennendem Niemandsland,
von Nahkampf und Sterbestunden,
von Sturmangriff mitten im Feuerbrand,
Bombensplittern und schmerzenden Wunden.

Sie singen das Lied von der Schreckensnacht,
von blutüberströmten Rossen,
das Hohnlied vom Morden in tobender Schlacht,
von Granateneinschlag und Geschossen.

In Marschkolonnen zieh'n sie daher,
Legion aus den Unterständen,
und die Trommeln, sie schlagen so dumpf und schwer,
und der Zug, der Zug will nicht enden . . .

Martin Gerber.

S.F.O., 23ème Assemblée des délégués

le dimanche 21 mai 1944 à l'Hôtel de l'Aigle, à Thalwil.

La soirée familière de l'Orchestre de Thalwil.

Déjà le samedi un nombre important de délégués et de vétérans étaient venus à Thalwil, où un bon souper, servi sur la terrasse de l'Hôtel de la Couronne, au bord du lac, les réconforta des fatigues de la semaine.

Après le souper, les délégués se rendirent à la grande salle de l'hôtel,